

# Beziehungen in der Arbeitswelt



1. Der Arenenberg
2. Ausbildung(en) Landwirtschaft
3. Theoretische Impulse zur Beziehungsgestaltung
4. Umfrage
5. Ergebnisse
6. Erkenntnisse und Abschluss



# 1. Der Arenenberg

# 2000 Jahre Arenenberg – die Geschichte



# 2000 Jahre Arenenberg – die Geschichte



# 2000 Jahre Arenenberg – die Geschichte



# 2000 Jahre Arenenberg – die Geschichte



## Schul- und Versuchsbetriebe

- Arenenberg (Bio)
- Weingut
- Gärtnerei
- Güttingen (Obst- und Beeren)
- Tänikon (Acker- und Futterbau, Swiss Future Farm)

## Kultur

- Napoléonmuseum
- Schloss
- Schlosspark

## Bildung

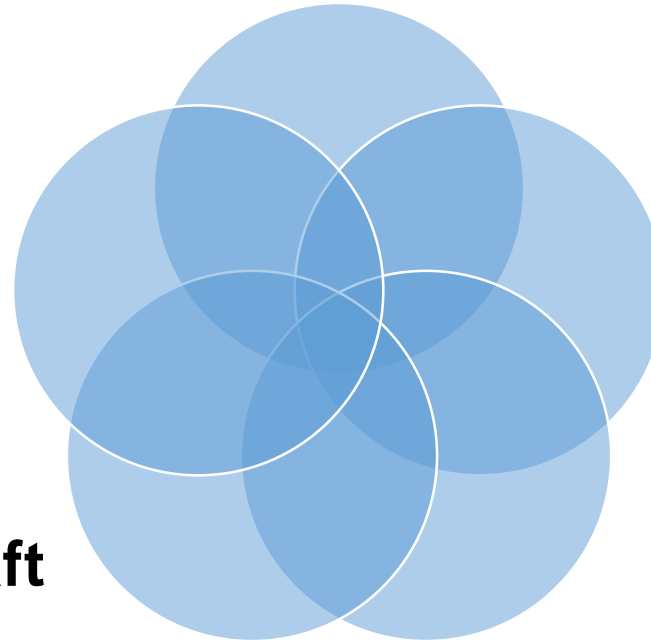
- Landwirtschaft
- Ernährungs- und Hauswirtschaft
- Musikinstrumentenbau
- Öffentliche Seminare

## Beratung Landwirtschaft

- Entwicklung & Innovation
- Pflanzenbau & Umwelt

## Touristik

- Hotellerie
- Gastronomie
- Mensa/ Internat





# Arenenberg Vielfalt in Schönheit, Natur, Bildung und Kultur



# Arenenberg Vielfalt in Schönheit, Natur, Bildung und Kultur



# Arenenberg Vielfalt in Schönheit, Natur, Bildung und Kultur



# Arenenberg Vielfalt in Schönheit, Natur, Bildung und Kultur



# Arenenberg Vielfalt in Schönheit, Natur, Bildung und Kultur



# Arenenberg Vielfalt in Schönheit, Natur, Bildung und Kultur



# Arenenberg Vielfalt in Schönheit, Natur, Bildung und Kultur



# Arenenberg Vielfalt in Schönheit, Natur, Bildung und Kultur





# Arenenberg Vielfalt in Schönheit, Natur, Bildung und Kultur



# Arenenberg Vielfalt in Schönheit, Natur, Bildung und Kultur



# Arenenberg Vielfalt in Schönheit, Natur, Bildung und Kultur



# Arenenberg Vielfalt in Schönheit, Natur, Bildung und Kultur



# Arenenberg Vielfalt in Schönheit, Natur, Bildung und Kultur





## 2. Ausbildung(en) Landwirtschaft

## Berufsbezogene Fächer

- Pflanzenbau (Boden bearbeiten; säen und pflanzen)
- Tierhaltung (Nutztiere halten, pflegen und züchten)
- Mechanisierung und technische Anlagen
- Arbeitsumfeld
- Wahlbereich

## Überbetriebliche Kurse

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Hygiene und Qualitätssicherung
- Einstellen und Warten von Maschinen und Geräten
- Einsatz von Hebefahrzeugen und Pflanzenschutzgeräten
- Tiertransport



# Weiterbildungen Landwirtschaft

## Berufsprüfung (BP)

- Betriebsleiter/in Landwirtschaft, Gemüsebau, Obstbau oder Geflügelwirtschaft mit eidg. Fachausweis oder eine andere Berufsprüfung im Berufsfeld Landwirtschaft
- Fachmann/-frau der biologisch-dynamischen Landwirtschaft mit eidg. Fachausweis

## Höhere Fachprüfung (HFP)

- Meisterlandwirt/in
- Geflügelwirtschaftsmeister/in
- Gemüsegärtnermeister/in
- Obstbaumeister/in oder eine andere Höhere Fachprüfung im Berufsfeld Landwirtschaft

## Höhere Fachschule

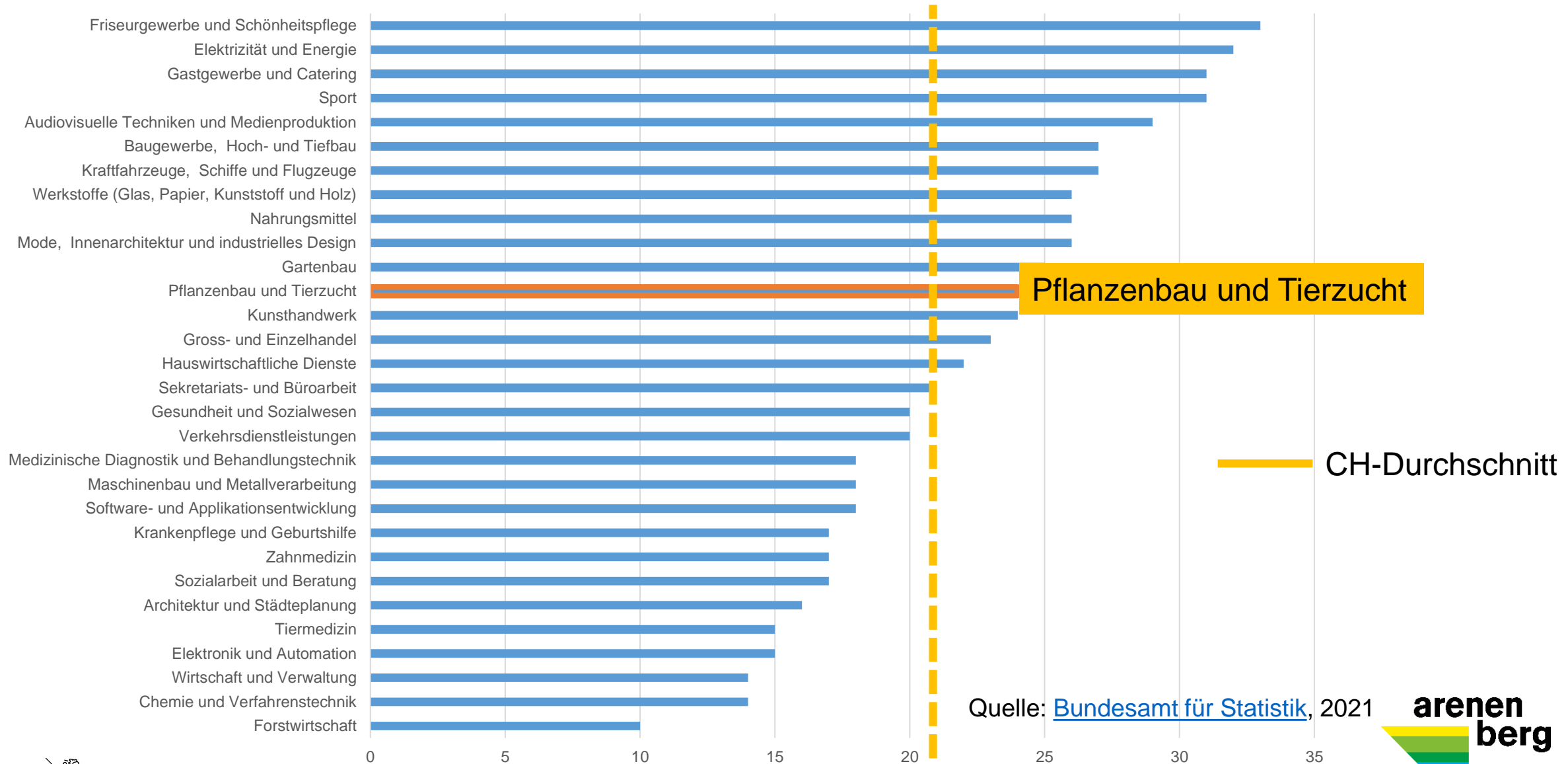
- Dipl. Agro-Techniker/in HF
- dipl. Agro-Kaufmann/-frau HF

## Fachhochschule

- Bachelor of Science (FH) in Agronomie
- Bachelor of Science (FH) in Umweltingenieurwesen
- Bachelor of Science (FH) in Lebensmitteltechnologie



# Lehrvertragsauflösungsquote nach Ausbildungsfeld



Pflanzenbau und Tierzucht

CH-Durchschnitt

Quelle: [Bundesamt für Statistik](#), 2021





### 3. Theoretische Impulse zur Beziehungsgestaltung

# 4 zentrale neurobiologische Grundbedürfnisse des Menschen, resp. was Menschen bewegt...

## Inclusion

Bedürfnis,  
von anderen  
als Mitglied  
einer  
Gemeinschaft  
akzeptiert zu  
werden

## Control

Bedürfnis,  
wirksam zu  
sein (Selbst-  
wirksamkeit)

## Affection

Bedürfnis  
nach  
Zuneigung  
und  
emotionaler  
Bestätigung

## Experi- mentieren

Bedürfnis bei  
Neuem aktiv  
mitzuwirken  
und Neues  
auszu-  
probieren

Grundbedürfnisse nach William Schutz (1966);  
erweitert mit Experimentieren

- So betonen entwicklungspsychologische Definitionen häufig den Aspekt der Anpassung des einzelnen Menschen an die Normen und Werte einer sozialen Gemeinschaft (DuBois & Felner, 1996; Waters & Sroufe, 1983).
  - Im Laufe der Sozialisation erlernt der Mensch bestimmte Verhaltensregeln, die im Umgang mit seinen Artgenossen erwünscht sind und die zu einem friedfertigen oder doch zumindest reibungslosen Ablauf zwischenmenschlicher Kontakte wichtig sind.
  - Sozial kompetentes Verhalten = Verhalten einer Person, das in einer spezifischen Situation dazu beiträgt, die eigenen Ziele zu verwirklichen, wo bei gleichzeitig die soziale Akzeptanz des Verhaltens gewahrt wird.
  - Soziale Kompetenz = Gesamtheit des Wissens, der Fähigkeiten und Fertigkeiten einer Person, welche die Qualität eigenen Sozialverhaltens — im Sinne der Definition sozial kompetenten Verhaltens — fördert.

# Ziele in der Psychologie Adlers

Ziele für das Verhalten

Ziele für die Psychologie, um dieses Verhalten zu fördern

1. Selbstständig zu sein

1. Das Bewusstsein, dass ich die Fähigkeit besitze

2. In Harmonie mit der Gesellschaft leben

2. Das Bewusstsein, dass die Menschen meine Mitmenschen sind

Quelle: Kishimi, I. & Koga, F. (2021). *Du bist genug. Vom Mut, glücklich zu sein.* (S. 39)

# Soziale Kompetenz nach Schuler (1995)

## Konkreten Verhaltensbezug

Kommunikationsfähigkeit

Kooperations- und Koordinationsfähigkeit

Konfliktfähigkeit

Teamfähigkeit

## Zustandekommen des Verhaltens

Interpersonale Flexibilität

Rollenflexibilität

Sensibilität

Empathie

Durchsetzungsfähigkeit

# Vier Domänen emotionaler Kompetenz nach Daniel Golemann (2002)

## Persönliche Kompetenz

### Selbstwahrnehmung

Das bedeutet z.B., dass wir...

- Unsere eigenen Emotionen kennen
- Uns unserer Stärken und Grenzen bewusst sind
- Unsere Werte und unsere Fähigkeiten kennen.

### Selbstmanagement/ Selbstregulation

Das bedeutet z.B., dass wir

- Negative Emotionen und Impulse kontrollieren,
- Uns flexibel an Veränderungen anpassen können,
- Optimistisch sind und die positiven Aspekte erkennen.

## Soziale Kompetenz

### Soziales Bewusstsein

Das bedeutet z.B. dass wir

- Empathisch sind,
- Die Emotionen anderer wahrnehmen und verstehen
- Aktives Interesse für andere zeigen,
- Die Bedürfnisse unserer Mitmenschen erkennen.

### Beziehungsmanagement

Das bedeutet z.B. , dass wir...

- Andere inspiriert führen, mit einer Vision motivieren
- Ein positives Konfliktmanagement beherrschen
- Kooperations- und teamfähig sind.

# Echte Zusammenarbeit entsteht

## Anthropologie

Was uns zusammenführt, das sind gemeinsame Probleme. Probleme, für deren Lösung ich den anderen «brauche».



## Psychologie

Ich muss den oder die anderen auch mögen. Sonst verflacht die Zusammenarbeit zur Koordination – was für manche Aufgaben hinreichend ist, aber keinen Teamgeist erzeugt.



## Gemeinsame Zukunft

Haben wir als Gruppe/ Team überhaupt eine gemeinsame Zukunft?

Echte  
Zusammenarbeit





## Studie

Über einen Zeitraum von 18 Jahren haben die Wissenschaftler 97'000 Kinder und Jugendliche bis ins Erwachsenenalter begleitet.

## Erkenntnis

Die Beziehungsfähigkeit eines Menschen gehört zu den wichtigsten Prädiktoren für beruflichen Erfolg.

## Ergebnis

Besonders erfolgreich waren später jene Personen, die in hohem Mass über solche emotionalen und sozialen Kompetenzen verfügten, die den Aufbau guter Beziehungen ermöglichen. Unter diesen Kompetenzen sind den Wissenschaftlern zufolge fünf von zentraler Bedeutung.

# Fünf Kompetenzen für guten Beziehungsaufbau University (University of Illinois und Loyola Universität Chicago, 2017)

## Eine adäquate Selbstwahrnehmung

- die eigenen Gefühle deuten können
- die eigenen Motive, Stärken und Schwächen kennen

## Eine bewusste Selbststeuerung/ gutes Selbstmanagement

- Gefühle und Verhalten zu kontrollieren verstehen
- zuverlässig und situationsangemessen vorgehen

## Empathie

- die Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen und ihrem Denken sensibel zu folgen

## Gutes Beziehungsmanagement

- gesunde zwischenmenschliche Beziehungen aufbauen
- konstruktiv mit Kritik umgehen und kommunizieren

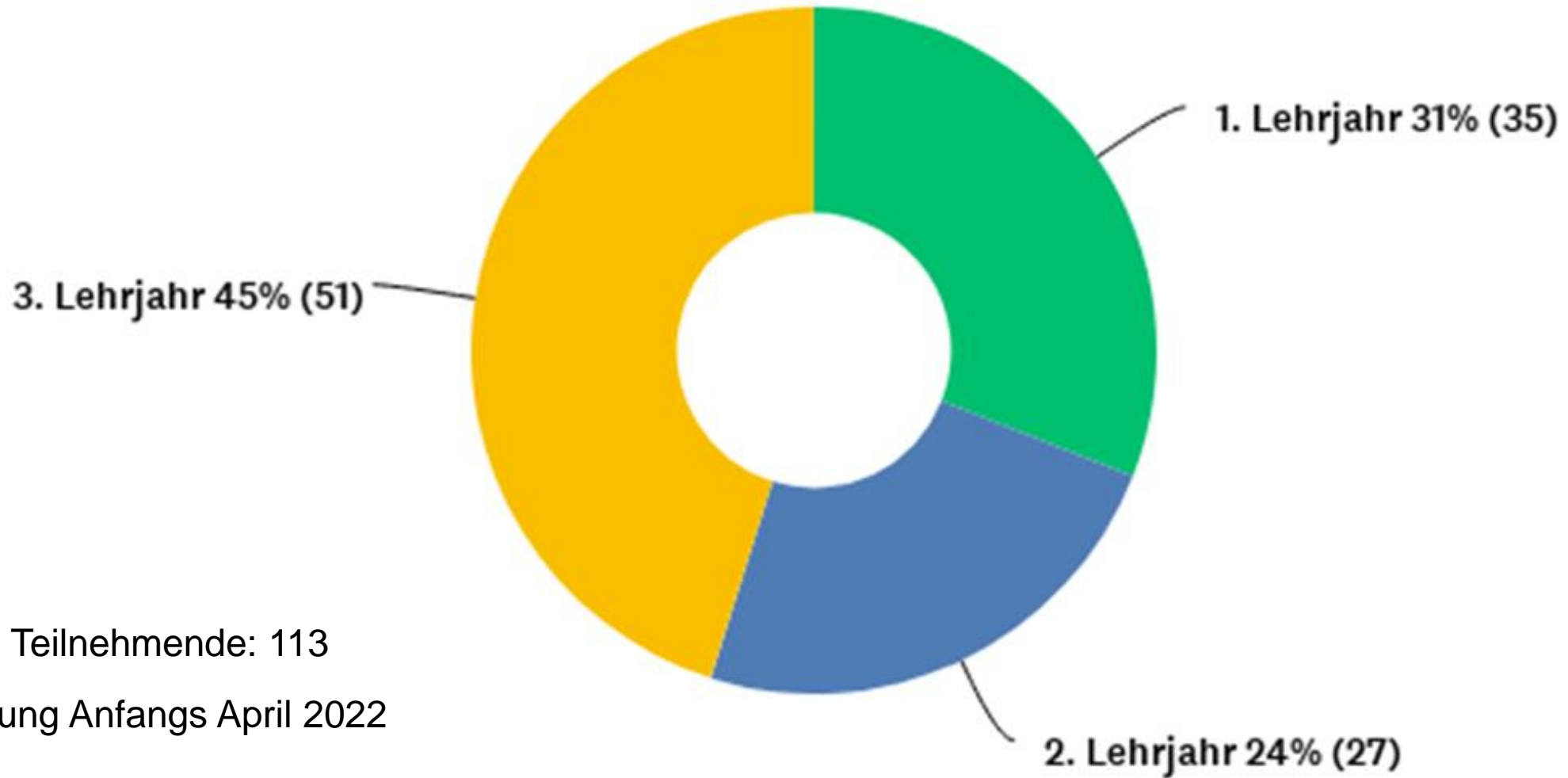
## Verantwortungsvolles Entscheidungsvermögen

- in unterschiedlichen Situationen konstruktive Entscheidungen treffen



## 4. Umfrage

# Lernende der Landwirtschaft Lehrjahr



Anzahl Teilnehmende: 113

Befragung Anfangs April 2022

# Fragen zu den 5 Kompetenzen für guten Beziehungsaufbau

## Eine adäquate Selbstwahrnehmung

- Wie motiviert bist du in der Lehre?
- Ich kenne meine Stärken und Grenzen.
- Ich kenne meine Fähigkeiten.

## Eine bewusste Selbststeuerung/ gutes Selbstmanagement

- Ich kann mich gut an neue Situationen anpassen.
- Ich kann auch in schwierigen Situationen meine Emotionen kontrollieren.

## Empathie

- Mich interessiert was mein Gegenüber denkt und fühlt.

## Gutes Beziehungsmanagement

- Ich arbeite gerne im Team.
- Ich suche bei Konflikten eine gemeinsame Lösung.

## Verantwortungsvolles Entscheidungsvermögen

# Fragen zu den zentralen neurobiologischen Grundbedürfnissen & Feedback

## Inclusion

- Ich habe das Gefühl, dass ich zum Lehrbetrieb und zur Lehrmeisterfamilie dazugehöre.
- Ich habe das Gefühl, dass ich von der Lehrmeisterfamilie so akzeptiert werde, wie ich bin.

## Control

- Habe ich das Gefühl, dass meine Meinung wichtig ist auf dem Lehrbetrieb.

## Affection

- Ich bekomme Rückmeldungen von meinem Lehrmeister/ meiner Lehrmeisterin über meine Arbeit.
- Ich bekomme Rückmeldungen von meinem Lehrmeister/ meiner Lehrmeisterin über mein Verhalten.

## Experimentieren

- Ich kann im Lehrbetrieb Neues ausprobieren.

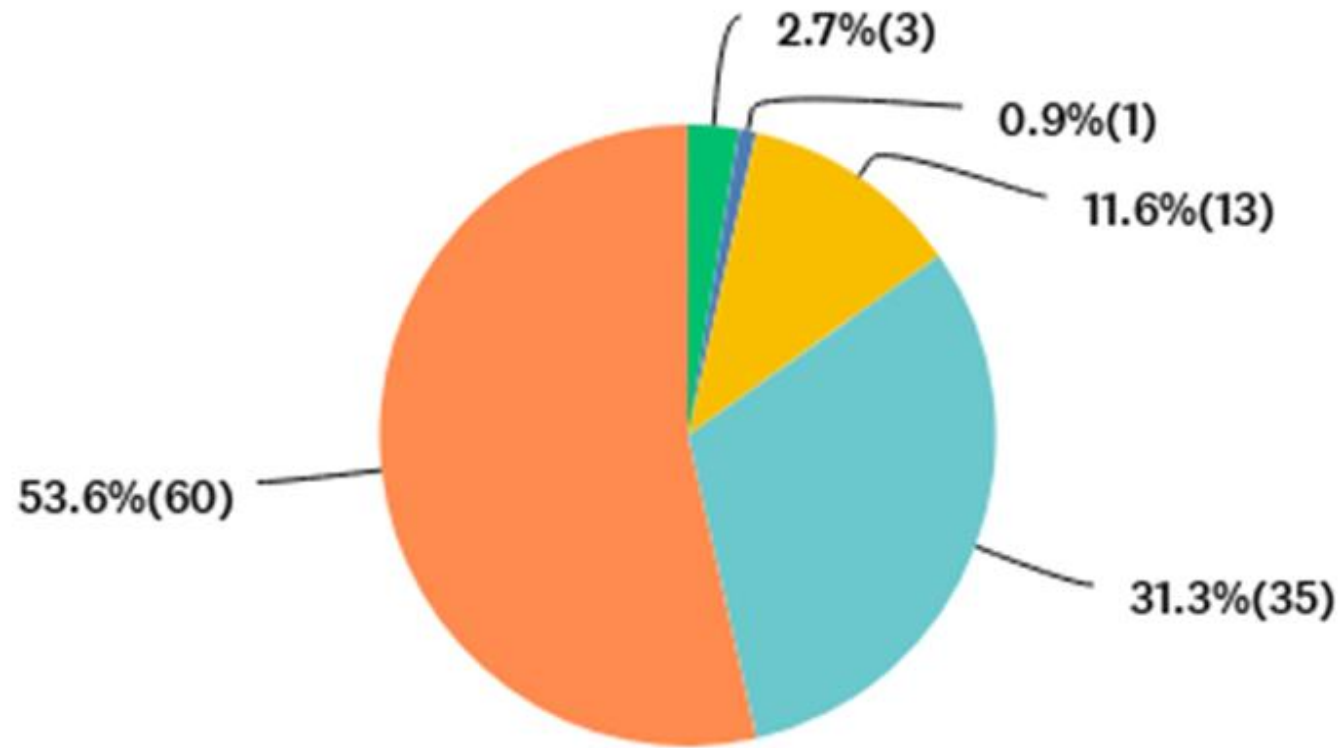
- Wie zufrieden bist du mit deinem Lehrmeister/ deiner Lehrmeisterin?
- Was ist aus deiner Sicht wichtig in der Zusammenarbeit mit deinem Lehrmeister/ deiner Lehrmeisterin?
- Würdest du die Lehre als Landwirt weiterempfehlen?



## 5. Ergebnisse



# Zufriedenheit mit der Lehre

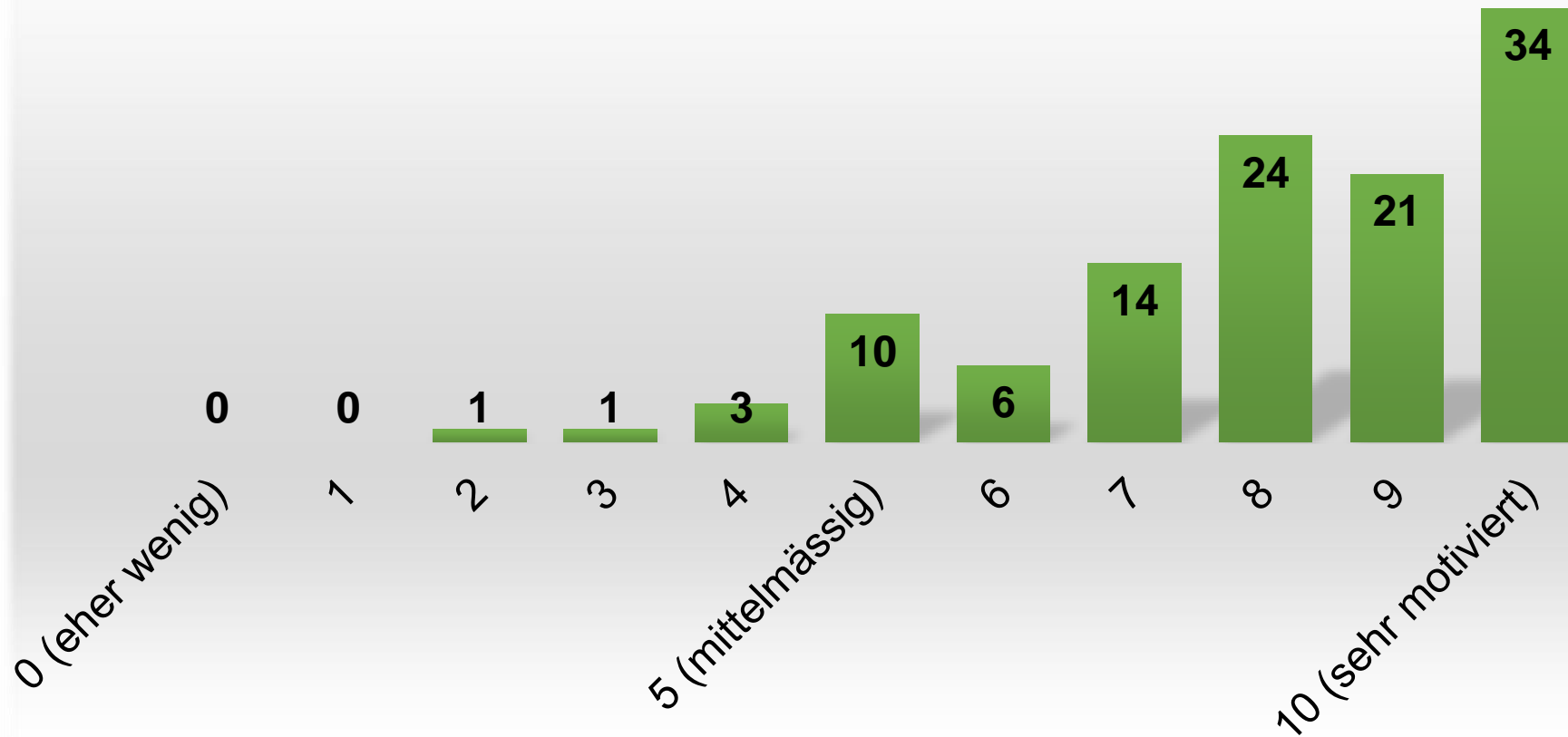


Lehrjahr	Durchschnitt (Sterne 1 – 5)
1. Lehrjahr	4.54
2. Lehrjahr	4.60
3. Lehrjahr	4.10
<b>Gesamt</b>	<b>4.35</b>



# Eine adäquate Selbstwahrnehmung Motivation

Wie motiviert bist du in der Lehre?



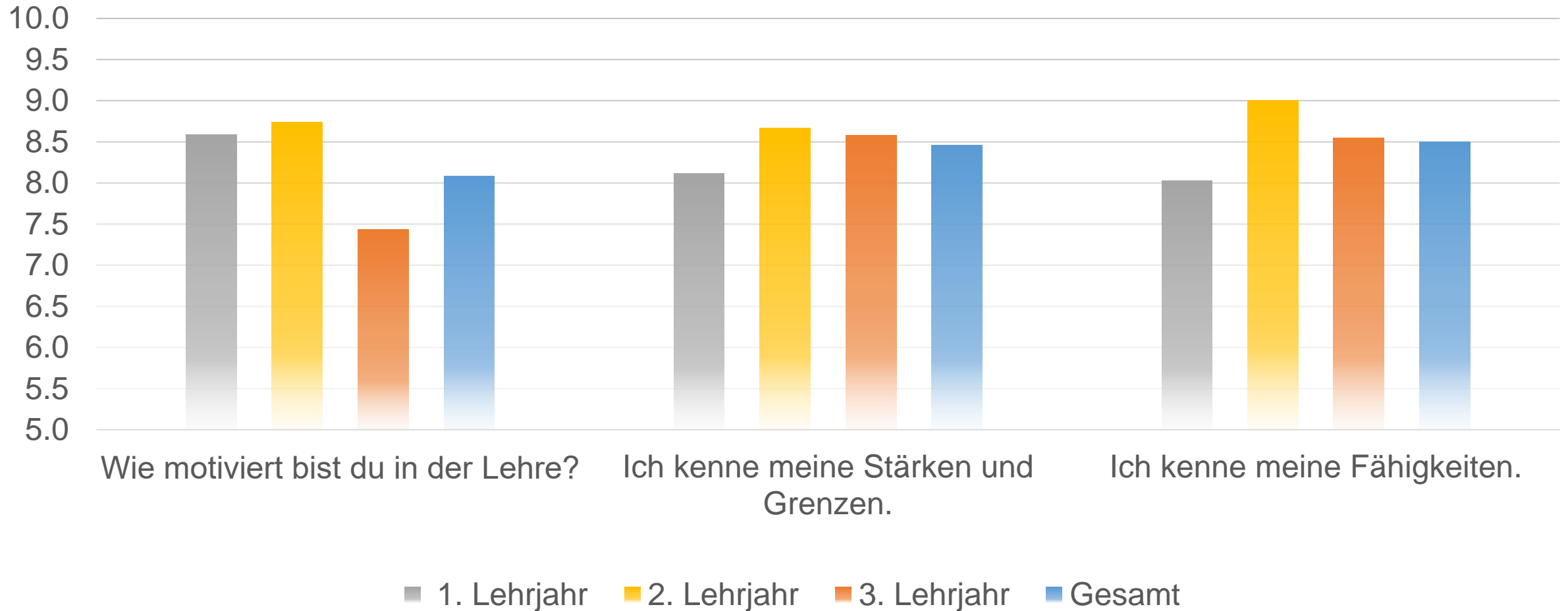
N = 113

Median = 8

Mittelwert = 8.09

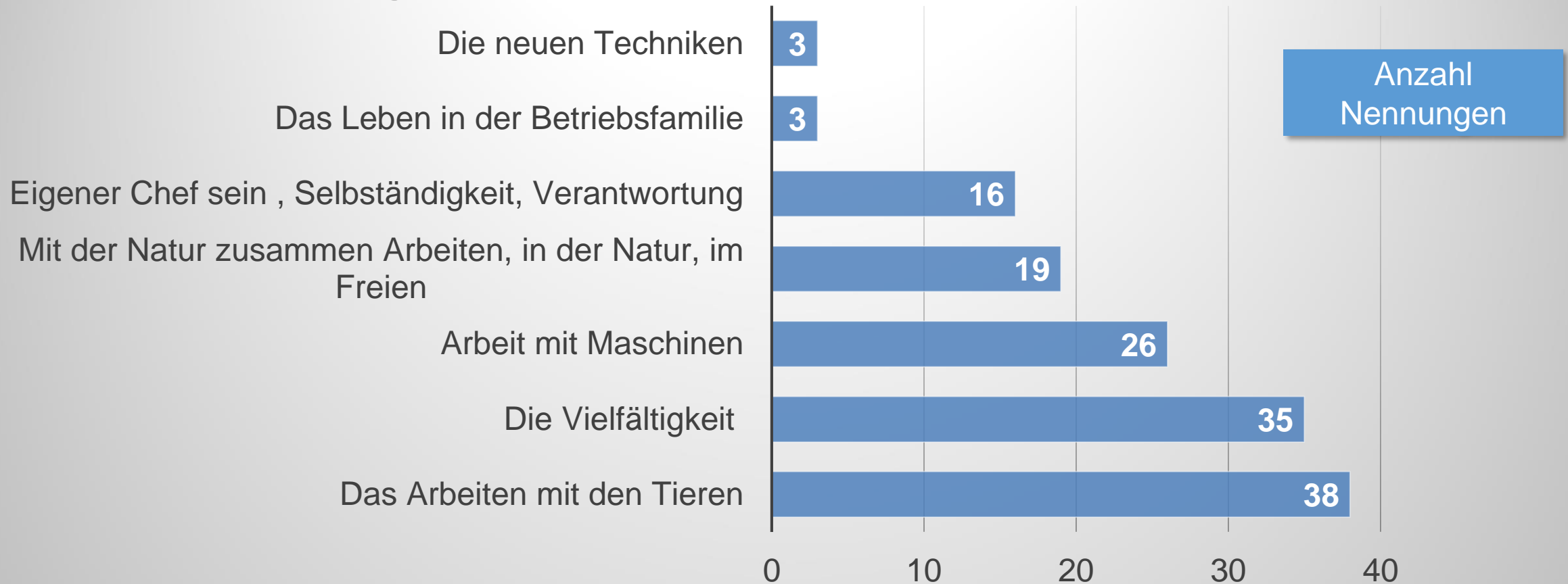
SD = 1.87

# Eine adäquate Selbstwahrnehmung

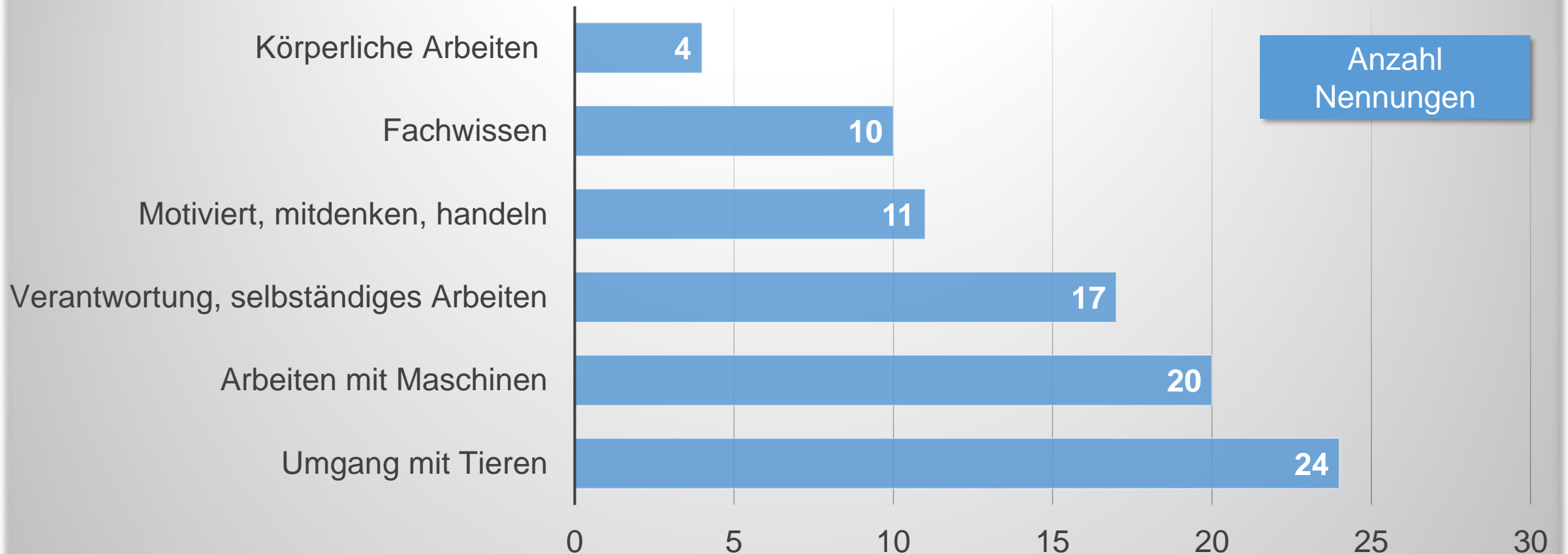


# Inhalt der Lehre als Landwirt/ Landwirtin

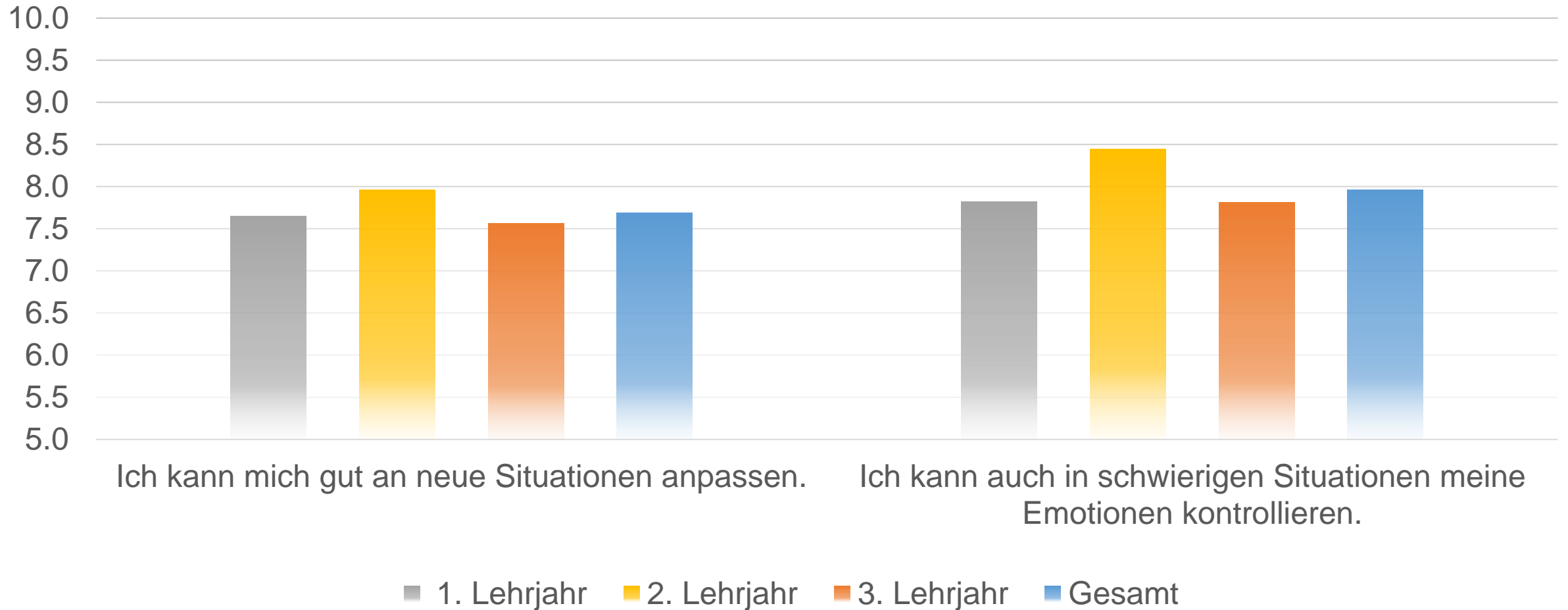
## Was gefällt dir an der Lehre als Landwirt/ Landwirtin?

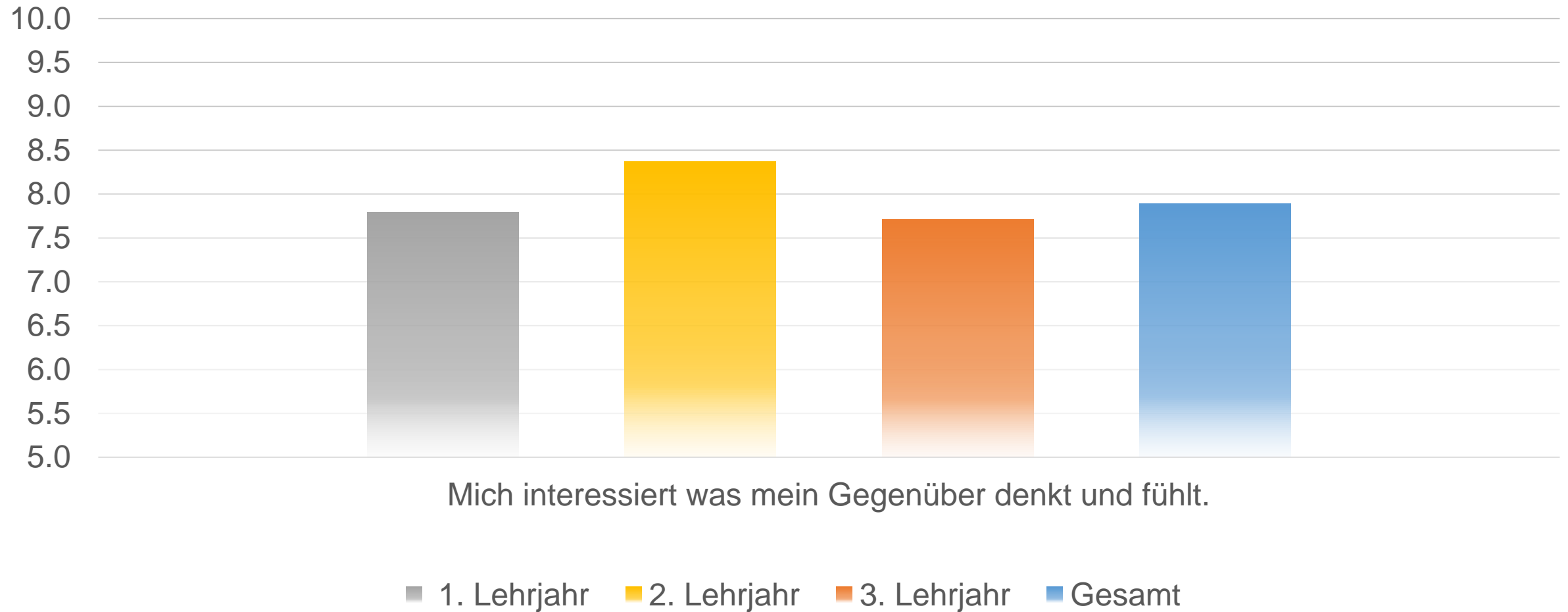


## Welche Stärken kann ich auf dem Lehrbetrieb einbringen?

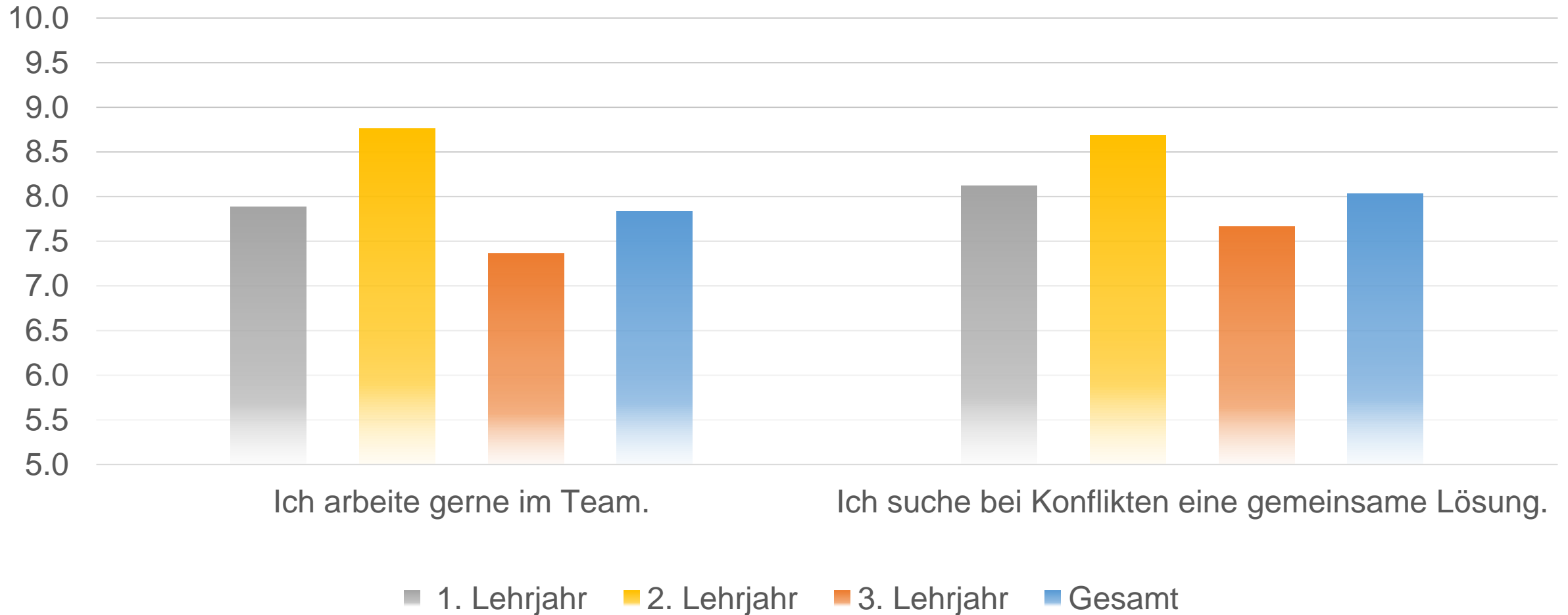


# Eine bewusste Selbststeuerung / gutes Selbstmanagement

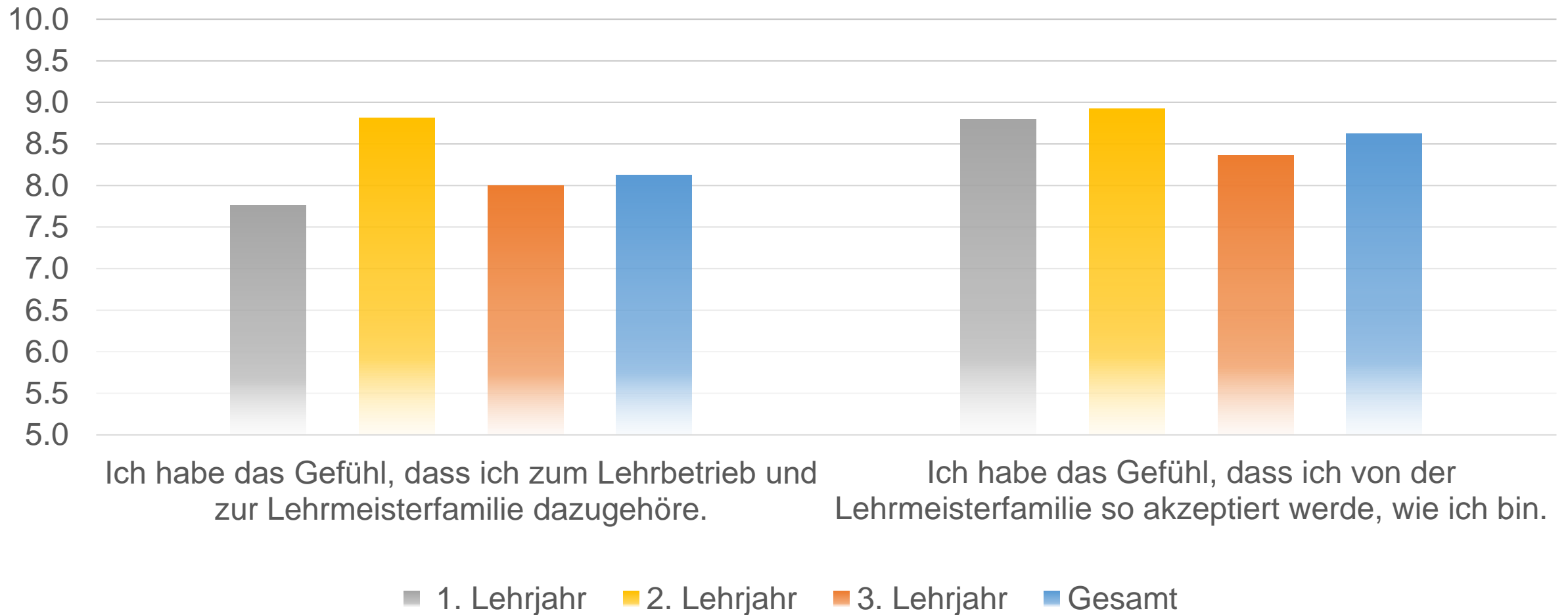


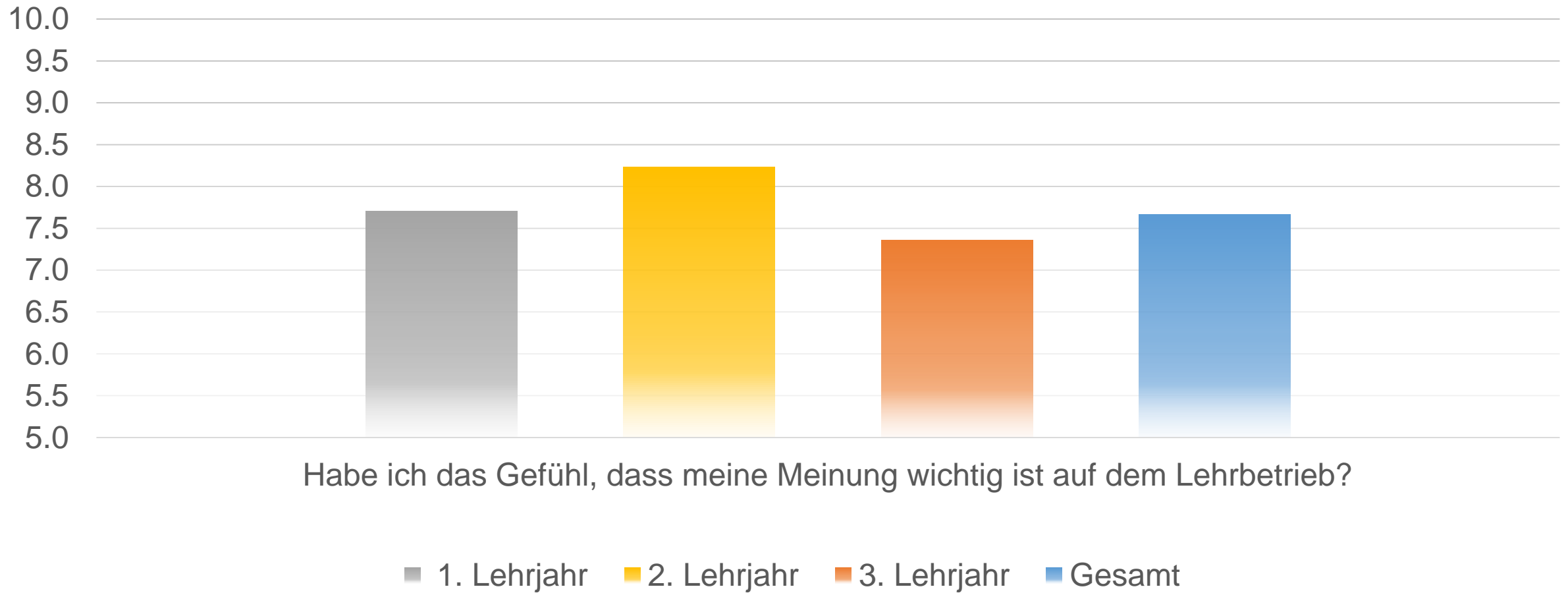


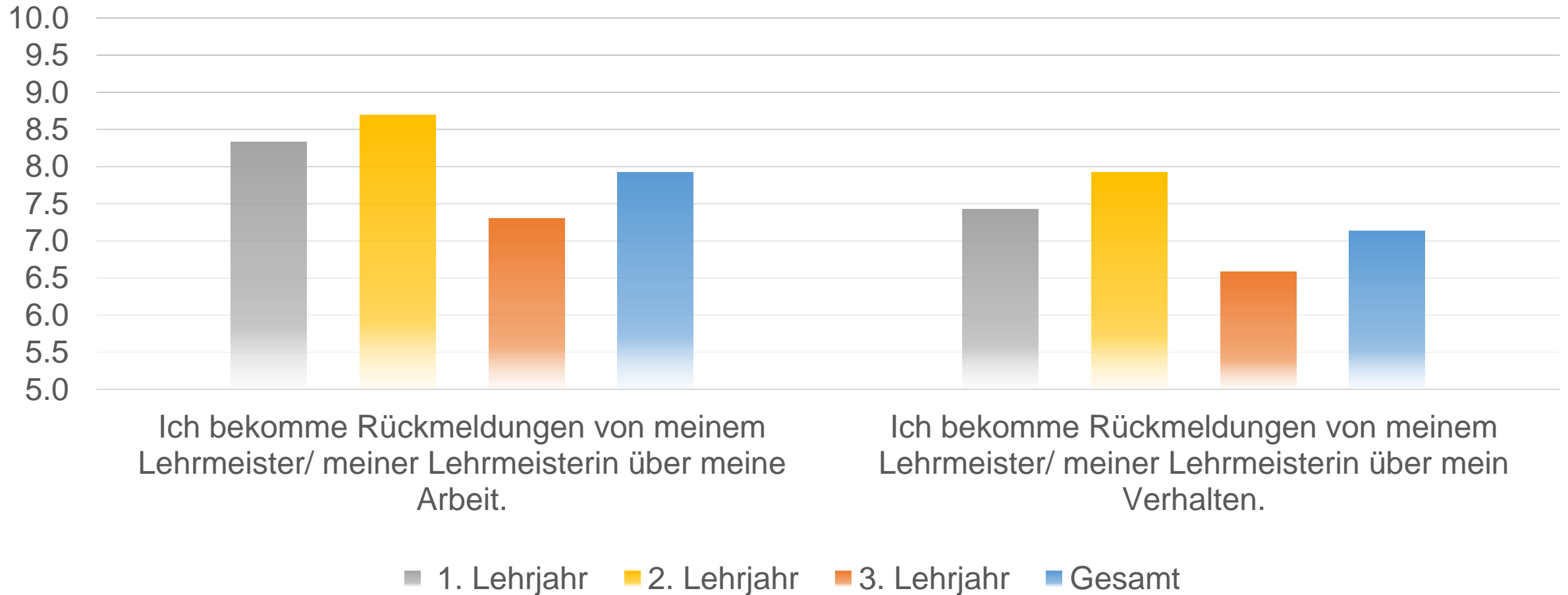
# Gutes Beziehungsmanagement



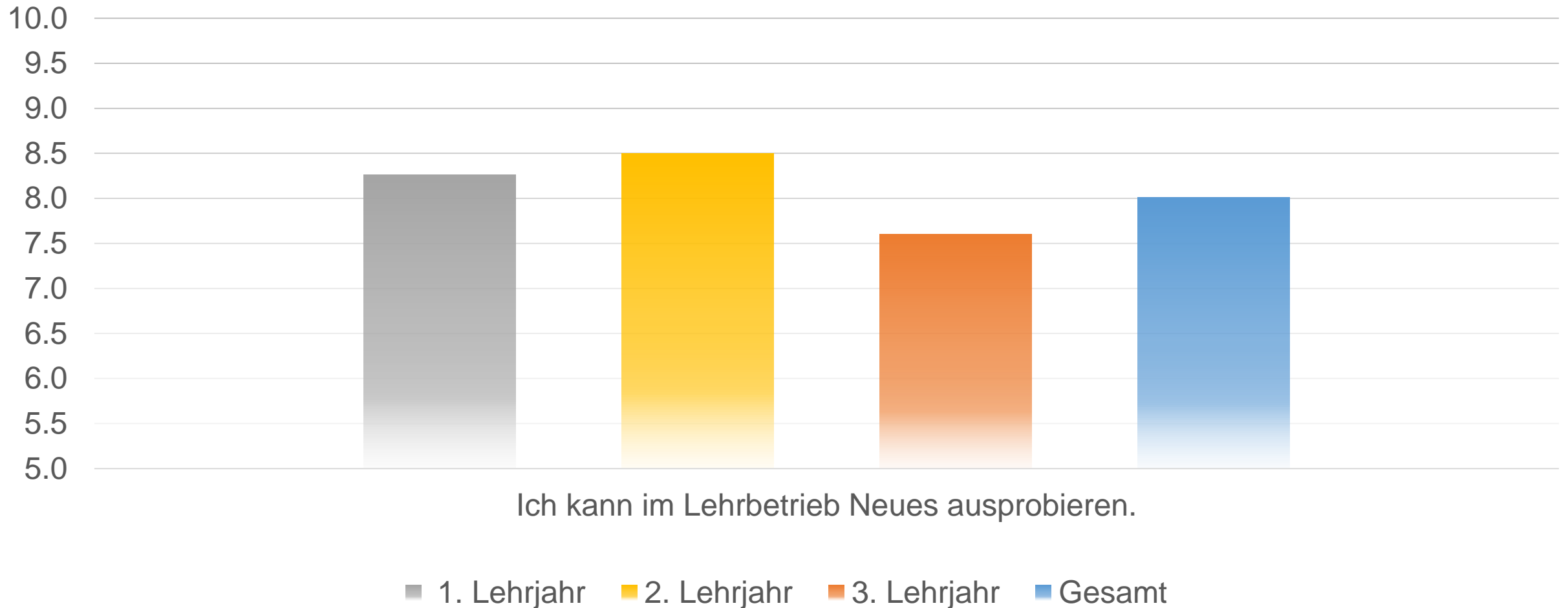




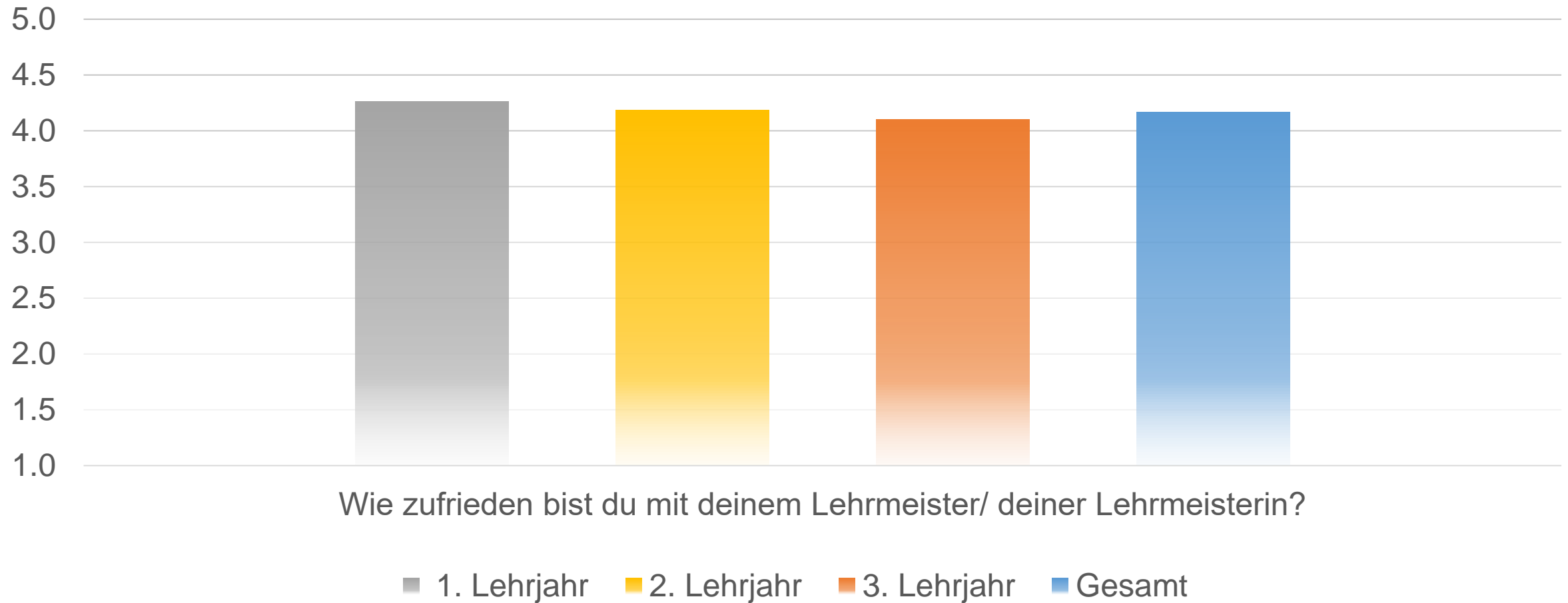




# Experimentieren

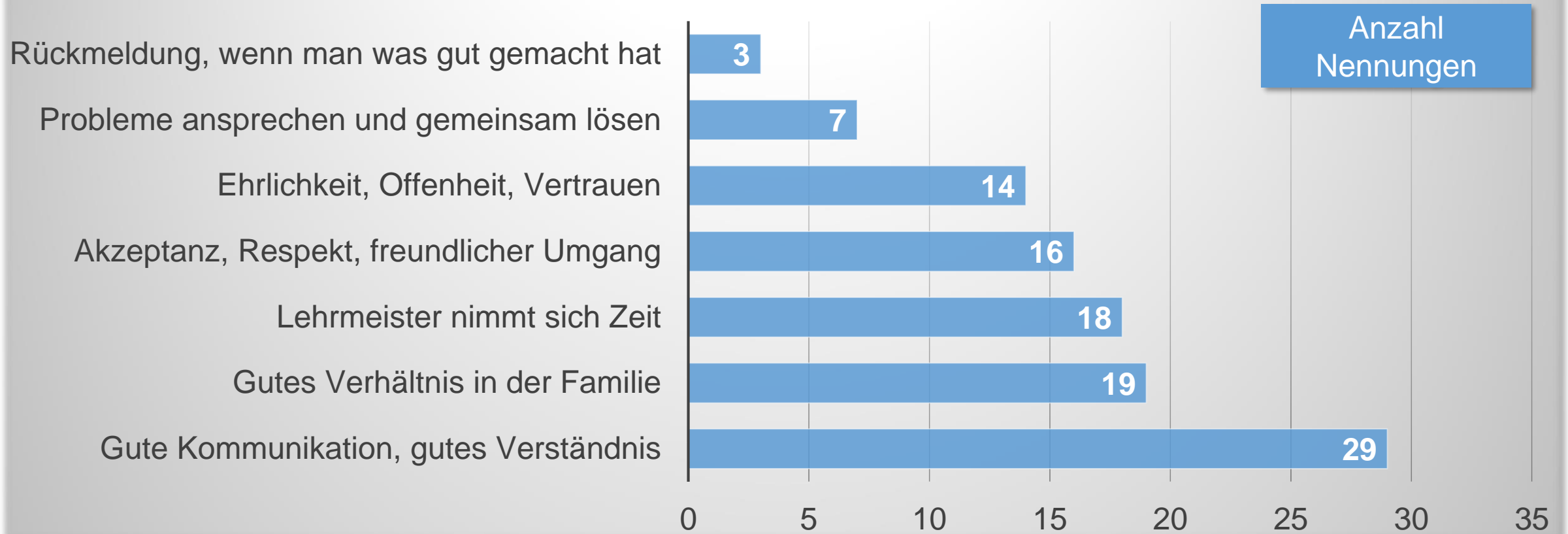


# Zufriedenheit mit dem Lehrmeister



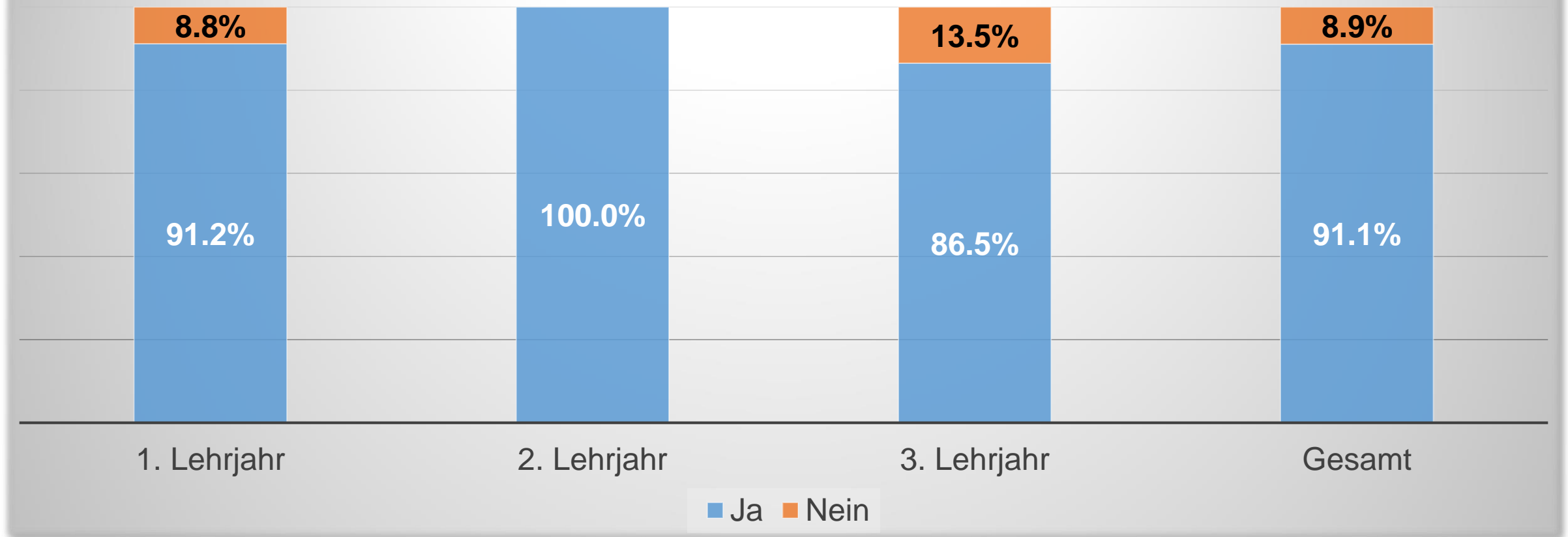
# Wichtig in der Zusammenarbeit mit dem Lehrmeister/ der Lehrmeisterin

Was ist aus deiner Sicht wichtig in der Zusammenarbeit mit deinem Lehrmeister/ deiner Lehrmeisterin?



# Empfehlung der Lehre

Würdest du die Lehre als Landwirt/ Landwirtin weiterempfehlen?



## Ich empfehle die Lehre weiter

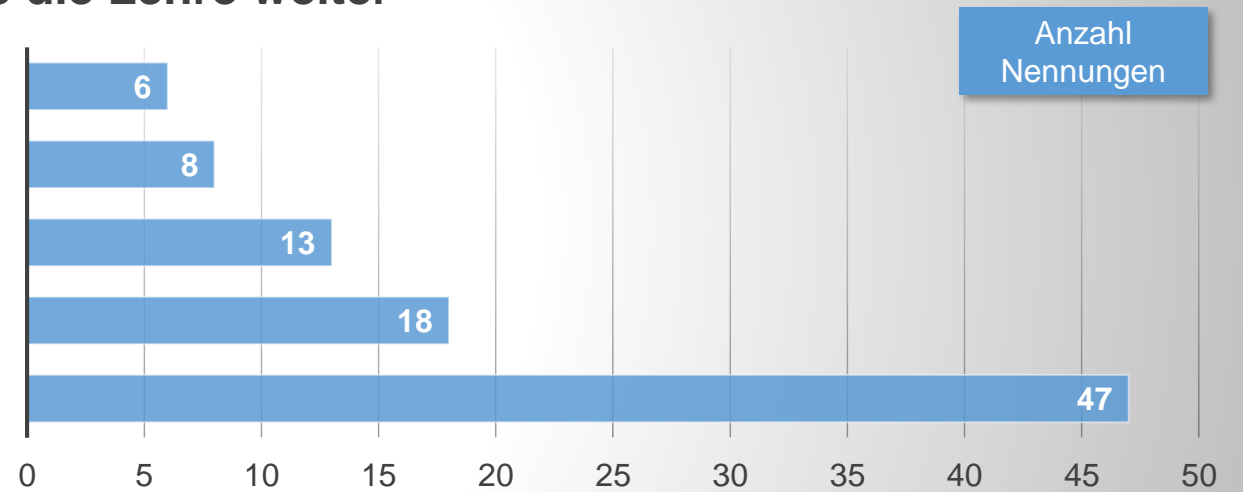
Nach der Ausbildung sind einem viele Wege offen (Wechsel Branche, Studium, Weiterbildung ...)

Arbeiten in der Natur

Gute Ausbildung, man lernt viel

Schöner Beruf, Spass und Freude, Hobby als Beruf

Vielseitiger, interessanter Beruf, anspruchsvoll



## Ich empfehle die Lehre nicht weiter

Zu lange Arbeitszeiten, schlechter Lohn, es gibt viele Betriebe, die nicht gut..

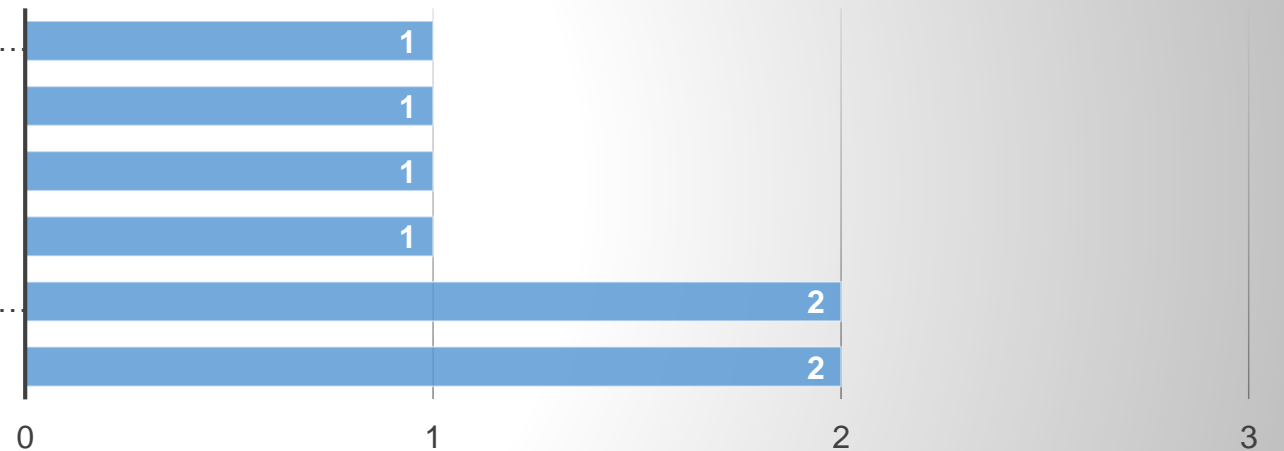
Lehrpersonen nicht motiviert und hilfsbereit

Für 2 Jahre zu viel Stoff

Schule/ÜK zu wenig flexibel für Zweitausbildner

Schwer ohne eigenen Betrieb Fuss zu fassen. Man bringt kein Grundwissen..

Lehre wird weiterempfohlen aber Ausbildung am Arenenberg nicht







## 6. Erkenntnisse und Abschluss

Wie gelingen Kooperationen und wie können Arbeitsbeziehungen gefördert und gestärkt werden?

Abholen und Verstehen wollen von Motiven, Absichten, Meinungen und Sichtweisen → Empathie

Kongruente Rückmeldungen über das Verhalten geben → emotionale Resonanz

Möglichkeit sich immer wieder in neuen Situationen und anderen Rollen ausprobieren zu können → Interpersonale und Rollen-Flexibilität

*«Ich bin der Meister  
meines Loses.  
Ich bin der Captain  
meiner Seele.»*

**Invictus – Unbezwungen**

Invictus ist ein kurzes viktorianisches  
Gedicht von William Ernest Henley (1849–  
1903)

